

Sylvester 1942

(PROPHETIE)

Kinder heute Nacht muss das alte Jahr scheiden -
das Jahr das uns brachte nur Kummer und Leiden.
Besonders für uns dieses scheidende Jahr -
das Jahr der schlaflosen Nächte nur war.

Denn wir Frauen von der Nachtschicht der Zentraleordenz
schrieben hier jede Nacht voll Vehemenz.
Hier haben wir Listen auf Listen geschrieben -
einmal plus neun auch manchmal plus sieben.

Wir schrieben fast hundertzehntausend Namen -
von Brüdern und Schwestern, die nach Theresienstadt kamen.
Wir schrieben auch Listen für manchen Transport,
die leider von hier nach dem Osten musst fort.

Auch sonst schrieben wir mancherlei Listen
von Juden und von jüdischen Christen.
Und neuestens schreiben wir auf Wunsch unserer Leitung
nächtelang die „Gross-Schlussenburgzeitung“.

Denn die Raumwirtschaft tut, was sie nicht lassen kann
und umsiedelt täglich mindestens zweihundert Mann.
Wenn also das heute scheidende Jahr
für uns Juden alle das miesseste war.

Wird trotzdem getanzt und dennoch gelacht -
halajla haze - die heutige Nacht.
Kinder, wir wollen lustig heute sein -
zwar fehlt uns das Bier und es fehlt uns der Wein.

Auch fehlt uns wirklich was Gutes zum Essen,
doch gutes Essen haben wir längst schon vergessen.
Heute ist jeder von uns froh, wenn er nur hat
als Schmaus zu Sylvester - hartoffelsolet.

Wir werden auch dies vergessen wie alles das war,
in dem heute kommenden Jahr
in NEUNZEHNHUNDERT VIERZIG UND DREI
ist bestimmt unser Kummer und Leiden vorbei.

Denn unter den DREIHUNDERTSECHZIGFÜNF Tagen
ist EINER ganz sicher, von dem die jüdische Geschichte
einst wird sagen:

in diesem Monat - an diesem Tag
führte BARUCH HASHEM
die Juden nach PRAG.